

Dezernat I

Verantwortung:

Ausschuss:

Verwaltungsausschuss

Dezernatsleitung:

Alexander Willi



Produktbereich 11

Innere Verwaltung

- 11.10** Steuerung
- 11.11** Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung
- 11.12** Steuerungsunterstützung, Controlling und Beteiligungsmanagement
- 11.14** Zentrale Funktionen
- 11.20** Organisation und IuK
- 11.21** Personalmanagement*
- 11.22** Finanzmanagement
- 11.24** Gebäudemanagement*
- 11.24.02** Facility Management*
- 11.25** Fuhrpark
- 11.26** Zentrale Dienstleistungen
- 11.30** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 11.33** Grundstücksmanagement

Produktbereich 41

Gesundheit & Sport

- 41.10** Krankenhäuser

Produktbereich 51

Räumliche Planung & Entwicklung

- 51.20** Grenzüberschreitende Planung und Entwicklung

Produktbereich 53

Ver- & Entsorgung

- 53.70** Abfallwirtschaft

Produktbereich 61

Allgemeine Finanzwirtschaft

- 61.10** Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen*
- 61.20** Sonstige allg. Finanzwirtschaft

Strategische Entwicklung

Das Landratsamt Lörrach ist eine moderne, dienstleistungsorientierte Verwaltung und ein attraktiver Arbeitgeber.

Der Landkreis stellt sich den gesellschaftlichen Auswirkungen und Herausforderungen des demographischen Wandels im Landkreis.

Der Landkreis fördert eine bedarfsgerechte und moderne ambulante und stationäre medizinische Versorgung und Pflege im urbanen und ländlichen Raum.

Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und eine effizientere Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien.

Im Landkreis besteht ein zukunftsorientiertes und umweltschonendes ÖPNV-Angebot.

Der Landkreis fördert und stärkt Dienstleistung, Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie durch aktive Wirtschaftsförderung. Er verbessert die Außenwahrnehmung der Region durch sein Standortmarketing und unterstützt die Fachkräftewerbung.

Zielbeiträge 2017

Strategischer Schwerpunkt

Das Landratsamt Lörrach ist eine moderne, dienstleistungsorientierte Verwaltung und ein attraktiver Arbeitgeber.

■ Wirkungsziel 2017 – PG 11.20

- Die Geschäftsprozesse in den Verwaltungsbereichen sind optimiert.

Optimierte Geschäftsprozesse und die damit einhergehende Abstimmung an den Schnittstellen zu anderen Prozessen sowie die Definition des optimalen Ressourcenbedarfes sind Grundlagen einer dienstleistungsorientierten Verwaltung. Sie bilden die Basis für die Definition von Qualitätsstandards zur Aufgabenerfüllung. Ein Instrument hierzu sind die Organisationsuntersuchungen, welche im Landratsamt durchgeführt wurden und werden.

Im Jahr 2017 wurden neben der weiteren Umsetzungsbegleitung verschiedener Organisationsuntersuchungen (u.a. im FB Straßen und SG Brand- & Katastrophenschutz) die Untersuchungen im Fachbereich Vermessung & Geoinformation sowie im Sachgebiet Naturschutz & Landschaftspflege mit Einbringung bzw. Beschlussfassung in den Gremien abgeschlossen. Die Umsetzung bzw. Prüfung der empfohlenen Maßnahmen schließt sich anhand einer individuellen Realisierungsplanung unmittelbar an. Die in den HH-Planungen der vergangenen Jahre definierten Organisationsuntersuchungen sind damit alle zum Abschluss des HH-Jahres 2017 zielgerecht durchgeführt worden. Des Weiteren wurde die Organisationsuntersuchung im Sachgebiet Behindertenhilfe gemäß der projektierten Zeitplanung vorangetrieben und wird im Jahr 2018 abgeschlossen werden. Zu erwähnen ist zudem die erfolgte Implementierung einer Prozessmanagementsoftware, die zukünftig die Basis eines umfassenden und einheitlichen Prozessmanagements darstellt.

■ Wirkungsziel 2017 – PG 11.21

- Die Mitarbeiter/-innen arbeiten gerne für das Landratsamt Lörrach und sind zufrieden mit ihrer Arbeit.

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften und die demographische Entwicklung beinhalteten im abgelaufenen Berichtsjahr wieder Herausforderungen bei der Personalrekrutierung von Mitarbeitenden. Aus dem Grunde kommt der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber eine besondere Bedeutung zu. Das Landratsamt hat vielfältige Maßnahmen auf den Weg gebracht und umgesetzt, um sich in diesem Wettbewerb zu behaupten. Mit der Beschlussfassung zur Einführung des geförderten Jobtickets Ende 2017 durch die Kreispolitik wurde hierzu ein zentrales Angebot sowohl für gegenwärtige wie zukünftige Mitarbeitende geschaffen.

Bereits in der Vergangenheit wurden Grundsätze für Führung und Zusammenarbeit definiert, die dem beruflichen Miteinander einen Rahmen geben. Der Dialog auf Augenhöhe zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden war und ist dem Landratsamt sehr wichtig, weshalb in 2017 Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarungen verbindlich implementiert wurden. Die im Zuge des Umsetzungskonzepts entwickelten Erklär-Videos sorgten für Transparenz und ein besseres Verständnis.

Der Ausbau der familienbewussten Personalpolitik wurde weiter forciert. Zahlreiche Vorhaben konnten im 1. Berichtszeitraum von der Zertifizierungsstelle zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie als erfolgreich umgesetzt vermerkt werden. Mit dem Audit „berufundfamilie“ hat sich das Landratsamt strategisch als familienfreundlicher Arbeitgeber positioniert, um auch 2019 eine erneute Zertifizierung zu

Strategischer Schwerpunkt

erhalten. So wurden z.B. die Angebote für Telearbeit deutlich ausgeweitet und die Bereitstellung von Krippenplätzen verdoppelt. Beschäftigten mit Pflegeerfordernissen wurden eine Notfallmappe und ein Leitfaden zur Verfügung gestellt. Den Mitarbeitenden wird mit mehr als 150 verschiedenen Arbeitszeitmodellen große Flexibilität geboten. Erste Erfahrungen mit Mobilem Arbeiten konnte im Rahmen von Pilotprojekten gesammelt werden, so z.B. über den Einsatz von iPads in Vorstellungsgesprächen.

Die Entwicklung und Weiterbildung der Führungskräfte ist ein zentraler Erfolgsfaktor in der „Arbeitswelt Landratsamt“. Neben den bewährten interkommunalen Entwicklungsprogrammen für Führungskräfte und Führungsnachwuchskräfte wurde das Inhouse-Angebot weiter professionalisiert. Die jährliche gemeinsame Fortbildung aller Führungskräfte wurde mit der Kollegialen Coaching-Konferenz (KCK) um ein innovatives Führungsformat bereichert, das 2018 im Landratsamt fest verankert werden soll.

Die Themen und Anforderungen an einen attraktiven Arbeitgeber sind vielfältig – sie umfassen nicht nur die Gestaltung des individuellen Arbeitsplatzes und persönlichen Umfeldes. Zur Verbesserung der Zusammenarbeit wurden umfangreiche Teamentwicklungsmaßnahmen in den Fachbereichen und Sachgebieten durchgeführt. Um den Herausforderungen an die Arbeit 4.0 nachhaltig gerecht zu werden, sind alle relevanten Aktivitäten unter dem Dach der „Arbeitswelt Landratsamt“ gebündelt. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Schritt für Schritt Synergien genutzt und Handlungsmöglichkeiten bis hin zur erfolgreichen Organisationsentwicklung umgesetzt werden können.

■ Wirkungsziel 2017 – PG 11.24

- Das Landratsamt bietet ein modernes kundenorientiertes Dienstleistungsangebot in bedarfsorientierten und attraktiven Räumlichkeiten.

Nachdem mit der Stadt Lörrach ein geeignetes Grundstück für den zweiten Standort Landratsamt gefunden wurde, konnte ein zweitägiger Architektenwettbewerb durchgeführt werden.

Der städtebauliche Wettbewerb wurde im Mai 2017 mit dem Beschluss des Kreistages abgeschlossen. Im Anschluss musste das Vergabeverfahren gemäß der Vergabeverordnung durchgeführt werden. Bei diesem Verfahren wurden die Preisträger des ersten Wettbewerbs aufgefordert, dem Auslober Lösungsansätze vorzulegen. Bevor jedoch das Vergabeverfahren durchgeführt werden konnte, wurden umfangreiche Workshops mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozialdezernats durchgeführt um passgenaue Anforderungen der zukünftigen Bürostruktur zu erhalten.

Auch dieses Vergabeverfahren konnte mit Beschluss des Kreistages am 24.01.2018 abgeschlossen werden.

Ein weiterer Meilenstein sollte mit dem Kauf des Grundstücks im Jahre 2017 gelegt werden. Die Verhandlungen und Beschlüsse der jeweiligen Gremien konnten nun abgeschlossen werden. Der Notartermin wird jedoch erst 2018 durchgeführt werden, weshalb die Haushaltsmittel für den Kauf des Grundstückes ins Jahr 2018 übertragen werden mussten.

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis stellt sich den gesellschaftlichen Auswirkungen und Herausforderungen des demographischen Wandels im Landkreis.

■ Wirkungsziel 2017 – PG 11.21

- Die für die Aufgabenerfüllung in qualitativer und quantitativer Sicht erforderliche personelle Ausstattung ist sichergestellt.

Bei diesem Wirkungsziel ist einerseits hinsichtlich der Betrachtung der Prozesse, die hinter einer planbaren Nachfolgebesetzung stehen, und andererseits hinsichtlich der Rekrutierung von Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt zu unterscheiden.

Priorisiert wird intern der Prozess der Nachfolgeplanung und der Berücksichtigung von eigenen Talenten aus dem eigenen Hause sowie die Qualifizierung von Führungskräften der Zukunft über das Führungskräftenachwuchsprogramm. Der erste Schritt für eine Nachfolgeplanung erfolgt durch die frühzeitige Information an die jeweiligen Bereiche bezüglich Stellen, die in absehbarer Zeit vakant werden (Renteneintritt, Zeitablauf befristeter Verträge, auslaufende Abordnungen, usw.). Danach folgt das Verfahren der Stellenbesetzung, beginnend mit der Abstimmung des Sachgebiets Organisation mit dem jeweiligen Bereich. Dort werden Rahmenbedingungen und Gegebenheiten geklärt und danach die Zustimmung durch die Stellenbesetzungskommission eingeholt, ehe in der Regel eine interne und externe Stellenausschreibung in enger Abstimmung mit dem Sachgebiet Personal erfolgt. Strukturierte Personalauswahlverfahren und Assessment-Center können aufgrund vorhandener Kompetenzen qualifiziert durchgeführt werden. Fast alle Stellen, die in 2017 planbar wieder zu besetzen waren, sind in dem beschriebenen Prozess bearbeitet worden. Dennoch konnten auch im abgelaufenen Kalenderjahr nicht alle Stellen besetzt werden. Auf einzelne Ausschreibungen sind in der Spitze mehr als 150 Bewerbungen eingegangen, während andere Stellen, aufgrund der schlechten Bewerberlage oder nicht vorhandener Bewerberexpertise, wiederum mehrfach ausgeschrieben werden mussten.

Die Summe der Personalauswahlverfahren war wie im Vorjahr vergleichsweise hoch und hat enorme Ressourcen im Personalmanagement gebunden. In der Spitze wurden bis zu 10 Verfahren in einer Woche gleichzeitig bearbeitet. Die hohe Bleibequote in den ersten 12 Monaten ist ein Indikator für eine erfolgreiche Personalauswahl. Die eingesetzten Methoden und Instrumente entsprechen denen eines modernen Arbeitgebers und orientieren sich an den erforderlichen Kompetenzen.

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis fördert eine bedarfsgerechte und moderne ambulante und stationäre medizinische Versorgung und Pflege im urbanen und ländlichen Raum.

■ Wirkungsziel 2017 PG – 41.10

- Das gute und regional ausgeglichene medizinische Versorgungsangebot im Landkreis ist auch zukünftig gesichert.

Mit dem einstimmigen „Ja“ zur Medizinkonzeption „Lörracher Weg 2.0“ hat der Kreistag in seiner Sitzung vom 19. Oktober 2016 eine historische Weiche gestellt und den Weg für ein neues Zentralklinikum unter der Einbindung des Eli und des ZfP Emmendingen geebnet. Ein zentrales Haus, das vier Klinikstandorte in sich vereint und zusätzlich um die im Kreis bisher quasi nicht existente wohnortnahe psychiatrische Grundversorgung mit bis zu 120 Betten bereichert ist, ist aus medizinischer und betriebswirtschaftlicher Sicht ein Quantensprung. Insgesamt ermöglicht diese strukturelle Veränderung ein nachhaltiges, qualitativ hochwertiges sowie wirtschaftliches medizinisches Leistungsangebot im Landkreis. Im geplanten Zentralklinikum des Landkreises Lörrach sind nahezu alle medizinischen Fachgebiete mit ausreichenden Patientenzahlen vertreten, die sowohl patientennahe, interdisziplinäre, aber auch spezialisierungsfähige komplexe Angebote in wettbewerbsfähiger Qualität ermöglicht. Die neu geschaffene Vielfalt an medizinischer Expertise unter einem Dach ist ein weiterer Baustein zur Zukunftsfähigkeit dieser Versorgungsstruktur. Neben den Zielsetzungen dieser Konzeption ist selbstverständlich auch die inhaltliche Vernetzung mit dem ambulanten Gesundheitssektor ein wichtiger Baustein für eine gute Versorgung der Bevölkerung mit Gesundheitsdienstleistungen. Entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung des ZKL-Bauprojektes bis 2025 ist die sach- und zeitgerechte Umsetzung der geplanten Meilensteine bzw. Einhaltung des ZKL-Projektplans. Rückblickend auf das Jahr 2017 wurden erfreulicherweise alle gesetzten Ziele erreicht.

Nachdem sich der Kreistag im Frühjahr 2017 mit großer Mehrheit für den Standort „Lörrach Entenbad“ als besten Standort für das neue Zentralklinikum entschieden und die grundlegenden Aspekte der Finanzierung geklärt hatte, konnte die Kliniken GmbH in der zweiten Jahreshälfte mit den konkreten Planungen zur Baumaßnahme (Ideenwettbewerb) beginnen. Das Bauprojekt ist durch eine sehr hohe Komplexität, eine lange Laufzeit, eine Vielzahl an Nutzern, hohe Anforderungen an die Öffentlichkeitsarbeit sowie schwierige bauplanerische Anforderungen gekennzeichnet.

Zur Sicherstellung einer reibungslosen Zusammenarbeit aller am Projekt Beteiligten, sowie eines optimalen Projektergebnisses, bedarf es einer systematischen Gliederung des Durchführungskonzeptes sowie der Organisation der Zusammenarbeit und Prozesse. Daher wurde im Herbst 2017 die ZKL-Projektstruktur (incl. Zuständigkeiten und Organisation) erarbeitet und vom Kreistag verabschiedet. Dazu gehören auch die Einrichtung eines Planungs- und Bauausschusses ZKL und die Beauftragung einer Begleitenden Kontrolle für die Dauer des ZKL-Projektes.

Nach Auslobung eines Ideenwettbewerbs durch die Kliniken GmbH steht im Jahr 2018 vor allem der Beginn der Erstellung des Bebauungsplans (durch die Stadt Lörrach) an. Als Grundlage für das zu schaffende Baurecht dient das Wettbewerbsergebnis, welches ab April 2018 vorliegen wird. Weitere Meilensteine für 2018 sind die Beauftragung der Begleitenden Kontrolle, die Beauftragung des Architekten/Generalplaners und der Abschluss des Grundstückskaufvertrages zwischen der Kliniken GmbH und der Stadt Lörrach.

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und eine effizientere Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien.

■ Wirkungsziele 2017 - PG 11.24

- Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im Sektor kreiseigene Gebäude.
- Die Potentiale für Energieeffizienz und Klimaschutz aus der Beschaffungspraxis und dem Nutzerverhalten von Mitarbeiter/-innen werden ermittelt und genutzt.

Umweltbelastung und Energieeinsparung hängen ursächlich zusammen. Je geringer die benötigten Brennstoffmengen sind, z.B. durch Erhöhung des Wirkungsgrades, umso geringer sind die emittierten Gase in der Atmosphäre.

In den Grafiken wird ersichtlich, dass der Landkreis Lörrach in den vergangenen Jahren erheblich in die Umstellung auf erneuerbare Energien investiert hatte, um auch das Ziel der CO₂-Reduzierung auf ein Drittel, bezogen auf das Ursprungsjahr 2008, zu erreichen. Nun wurde im Jahr 2017 verstärkt der Einsatz von Blockheizkraftwerken vorangetrieben, um nicht nur auf dem Sektor der Wärmeerzeugung, sondern auch beim Stromverbrauch verstärkt auf Eigenerzeugung zu setzen, die dem Landkreis größeren Gestaltungsspielraum lässt und nicht allein vom Markt abhängig macht. Dieses hat aber dazu geführt, dass durch den Einsatz von Erdgas zum Betrieb der BHKW der CO₂-Ausstoß gestiegen ist. Auch der prozentuale Einsatz von regenerativen Energien ist dadurch gesunken.

■ Wirkungsziel 2017 - PG 11.26

- Die Potentiale für Energieeffizienz und Klimaschutz aus der Beschaffungspraxis und dem Nutzerverhalten von Mitarbeiter/-innen werden ermittelt und genutzt.

Im Rahmen unserer Vergaben im Bereich Einkauf und Fuhrpark werden die nachhaltigen Aspekte bei der Beschaffung von Büromaterialien, Arbeitsplatzausstattungen oder auch Fahrzeugen streng berücksichtigt. Durch wiederholte Informationsveranstaltungen, wie die der Kompetenzstelle des Bundesinnenministeriums für nachhaltige Beschaffung, werden unsere Kolleginnen und Kollegen dahingehend sensibilisiert und weitergebildet.

Für 2018 ist innerhalb des Fachbereichs zur Vergabe und Beschaffung ein einheitlicher Leitfaden mit gemeinsamen Standards vorgesehen. Im Fuhrparkmanagement stellen wir mit unserer dienstlich ausgelösten Mobilität eine Vorbildfunktion dar. Im Rahmen der umzusetzenden Maßnahmen aus dem Fuhrparkkonzept wurde zur Optimierung des Fuhrparks im Landratsamt Lörrach eine Umfrage zur dienstlichen Mobilität erarbeitet. Dem Fachbereich ist ein Anliegen alle Bereiche in diesen Prozess mit einzubinden, um einen nachhaltigen, klimaschonenden Fuhrpark als gemeinsames Ziel gemäß unserer Strategie abbilden zu können. Zudem werden wir in 2018 mit weiteren Informationsveranstaltungen zur E-Mobilität und der Organisation von ECO-Drive Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und EEA leisten.

■ Wirkungsziel 2017 - PG 11.30

- Die interessierte Öffentlichkeit ist über energie- und klimapolitische Themen informiert.

Die interessierte Öffentlichkeit wurde über die Aufgaben und strategischen Ziele des Landkreises regelmäßig informiert.

Strategischer Schwerpunkt

Im Landkreis besteht ein zukunftsorientiertes und umweltschonendes ÖPNV-Angebot.

■ Wirkungsziel 2017 PG – 51.20

- Das grenzübergreifende Mobilitäts-Angebot im Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) ist qualitativ optimiert und wird kontinuierlich benutzerorientiert weiterentwickelt.

Im Haushaltsjahr 2016 konnte im Trinationalen Eurodistrict Basel die Vorstudie für ein trinationales Mobilitätsportal abgeschlossen werden. Arbeitsgruppe und Berater kamen zu einem positiven Schluss und haben in 2017 an der Schaffung eines Mobilitätsportals gearbeitet, welches die Auskunftslücken der drei nationalen Systeme schließen wird.

Ziel ist es, so zeitnah als möglich ein solches Portal mit Europäischer Förderung umzusetzen. Im Haushaltsjahr 2017 haben die schweizerischen Kollegen für dieses Projekt keine Finanzausgabe machen wollen, da sie zunächst noch Ergebnisse eines Pilotprojektes eines privaten schweizerischen Portals abwarten wollten. Parallel konnten aber Gespräche mit den Verkehrsanbietern begonnen werden, welche möglicherweise auch Konkurrenz für Ihre eigenen Angebote fürchten und den Mehrwert dieses zusätzlichen Angebots für den Fahrgast und die Verkehrsentwicklung verkennen.

Weil das Projekt sich in besonderer Weise dem Thema nachhaltige und innovative Mobilität widmet und einem konkreten Bedürfnis der Bürger entspricht, wurde es bereits mit dem Sonderpreis Leitstern Energieeffizienz des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Eine der wichtigsten Entwicklungsachsen im Landkreis ist die grenzüberschreitende Entwicklungsachse von Basel ins Wiesental. Auf dem gesamten Tal lastet ein steigender Siedlungsdruck und auch wachsende verkehrliche Herausforderungen. Aufgrund der topographischen Voraussetzungen und planerischen/gesetzlichen Vorgaben ist das Flächenangebot hingegen begrenzt, sodass künftige Entwicklungen gut überlegt sein wollen und vorwiegend versucht werden sollte das Potential in den bereits bestehenden Siedlungsflächen zu heben. Zusammen mit den Gemeinden konnte im Jahr 2017 vereinbart werden, dass grenz- und gemeindeübergreifend ein gemeinsames Raumkonzept für das Wiesental erarbeitet werden wird. Ziel ist es, sich auf eine abgestimmte Entwicklung in den Spannungsfeldern Siedlung/Gewerbe, Verkehr und Landschaft zu verständigen. Entwicklung soll nicht einfach passieren, sondern man will sie gemeinsam steuern, um auch zukünftig wirtschaftlich gut aufgestellt zu sein, aber auch nachhaltig eine gute Lebensqualität für die Einwohner gewährleisten zu können. Im Haushaltsjahr 2017 konnte sowohl Fördergeld vom Land Baden-Württemberg beantragt, als auch die Ausschreibung erfolgreich durchgeführt werden. Für 2018 ist der Start für das Projekt zusammen mit dem ausgewählten Büro vorgesehen. Das Raumkonzept wird darüber hinaus nicht nur finanziell und fachlich von AggloBasel unterstützt, sondern wird auch so ausgestaltet werden, dass es eine gute Grundlage bietet für etwaige erforderliche Infrastrukturmaßnahmen auch Mittel des Schweizer Bundes evtl. in Anspruch nehmen zu können.

Eine weitere verkehrlich beeinträchtigte Verbindung ist die zwischen Deutschland und Frankreich über die Palmrainbrücke. Durch größere Entwicklungsgebiete im Umfeld des EuroAirports wird künftig diese noch mehr belastet werden. Ein attraktives ÖPNV-Angebot kann hier eine gute Lösung sein. Mit den französischen Kollegen wurde in 2017 vereinbart, darauf hinzuwirken, ein grenzüberschreitendes ÖPNV-Angebot zu schaffen, welches eine Entlastung für diese Verkehrsverbindung bringen soll und möglichst auch eine attraktive Anbindung und zumutbare Tarifgestaltung vom Wiesental auf das französische Schienennetz und zum Airport gewährleistet.

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis fördert und stärkt Dienstleistung, Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie durch aktive Wirtschaftsförderung. Er verbessert die Außenwahrnehmung der Region durch sein Standortmarketing und unterstützt die Fachkräftewerbung.

■ Wirkungsziel 2017 PG – 51.20

- Der Landkreis setzt sich kreis- und grenzübergreifend für zukunftsfähige und nachhaltige Strukturen mit dem Ziel der Verbesserung der Lebensbedingungen im Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) ein.

Die IBA Basel 2020 ist die erste IBA, die dieses deutsche Format der Stadt- und Raumentwicklung über die Grenze trägt. Sie wird grenzüberschreitend in Deutschland, Frankreich und der Schweiz durchgeführt. Die IBA Basel 2020 ist eine auf zehn Jahre angelegte dynamische Regionalentwicklung, welche zu einer Steigerung der Lebensqualität sowie der wirtschaftlichen und touristischen Attraktivität der gesamten Region beiträgt.

Die Projektarbeit in der IBA Basel lässt die Länder über die Grenzen zusammenwachsen und stellt die Kooperation der Partner auf eine andere Ebene. Veranstaltungen, Auftragsvergaben und Projekte wurden und werden in drei Ländern durchgeführt und eine Vielzahl an Fördermitteln konnte für, mit und durch die IBA in die Region geholt werden.

Das Projekt läuft noch bis 2020 und verspricht auch in den kommenden Jahren durch Projekte wie die Entwicklungsvision 3Land, Aktive Bahnhöfe oder das Rheinuferprojekt „Rheinliebe“ unserer Dreiland-Region ein neues Gesicht zu geben. Die IBA Basel wird diese Projekte bis zum vorgesehenen Ende weitestgehend begleiten und in den nächsten Jahren sowohl die Schlusspräsentation vorbereiten, als auch die Fortführung der begonnenen Projekte für die Zeit nach Projektabschluss vorbereiten. Mit der Schlusspräsentation der IBA Basel 2020 wird das internationale Interesse auf die prosperierende Dreilandregion gelenkt werden.

Einige der IBA-Projekte haben vor allem im Bereich grenzüberschreitende Landschaftsplanung/-gestaltung sehr interessante Ansätze gefunden. Für diese Teilprojekte ist es gelungen, eine Bundesförderung aus dem Programm „Modellregionen der Raumordnung“ MORO zu erhalten. Inhalt des Projektes ist die Aus- und Bewertung der verschiedenen grenzüberschreitenden Maßnahmen zur Landschaftsplanung/-entwicklung und zum Landschaftsschutz.

Weitere Aufgabenschwerpunkte 2017

▪ E-Government-Strategie

Das Land Baden-Württemberg setzt mit seiner im Juli 2017 verabschiedeten Digitalisierungsstrategie „digital@bw“ eine klare Zielsetzung: Das Land soll zu einer digitalen Leitregion werden. Eines der Schwerpunktthemen ist die „Verwaltung 4.0“, nach der sich Baden-Württemberg zum Vorreiter für digitale Dienste und einer modernen und bürgernahen Verwaltung entwickeln soll.

Analog dazu hat der Kreistag am 24.05.2017 im Rahmen der Fortschreibung der Strategie des Landkreis Lörrach beschlossen, das Themenfeld „Digitalisierung“ als neuen strategischen Schwerpunkt zu verankern: „Das Landratsamt setzt sich für eine digitale Transformation seiner Dienstleistungen zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger ein.“ Durch den Einsatz von E-Government sollen Verwaltungsprozesse mit Hilfe von digitaler und vernetzter Informationstechnik einfacher, effizienter und serviceorientierter gestaltet werden. E-Government wird somit die Verwaltung der Zukunft nachhaltig beeinflussen. Als interdisziplinäre Daueraufgabe liegt die Verantwortung dafür auf allen Ebenen. Profitieren können davon zum einen die Kreisbewohnerinnen und -bewohner, beispielsweise durch digitale Serviceangebote, die den einen oder anderen Gang zum Amt erübrigen, oder aber dadurch, dass Akten schneller gefunden werden können. Zum anderen ergeben sich durch die Digitalisierung bei der Verarbeitung von Daten und Dokumenten völlig neue Möglichkeiten für die Vereinfachung der Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts.

Das Landratsamt hat angefangen eine E-Government-Strategie zu entwickeln, die mithilfe einer Roadmap die Wegrichtung im Hinblick auf die Digitalisierung des Landratsamts in den kommenden Jahren weist. Die Strategie soll jährlich fortgeschrieben und die vorgesehenen Maßnahmen entsprechend priorisiert werden.

In der zweiten Jahreshälfte 2017 wurden die personellen Voraussetzungen geschaffen und ein Kompetenzteam für das Thema Digitalisierung / Dokumentenmanagement gebildet. Es besteht zunächst aus drei Personen unterschiedlicher Profession aus den Arbeitsbereichen Organisation und IT.

▪ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als unverzichtbarer Service

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat seit der Einrichtung der Stabsstelle intensiv an der Erreichung ihrer wesentlichen Ziele gearbeitet: Information der Bürgerinnen und Bürger über Aufgaben und strategische Ziele des Landkreises sowie eine konstante Präsenz in der Presse. Mit zahlreichen Presseanfragen, rund vier Pressemitteilungen wöchentlich (2017) und regelmäßig stattfindenden Presseterminen ist ein stetiger Informationsfluss gegeben.

▪ Etablierung der digitalen Gremienarbeit

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Stabsstelle war die Umstellung auf die digitale Gremienarbeit durch die Kreisgeschäftsstelle. Nach einer kurzen Übergangsphase arbeiten der Kreistag und die Gesamtheit seiner Mitglieder seit September 2017 vollumfänglich papierlos. Damit hat der Landkreis in diesem Bereich einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung umgesetzt. Dazu zählt auch der interne Workflow für die Vorlagenerstellung, der ebenfalls ausschließlich in digitaler Form erfolgt.

Für die Beschäftigten stehen die Sitzungsunterlagen in digitaler Form über das Mitarbeiterinfoportal zur Verfügung. Die Kreiseinwohnerinnen und Kreiseinwohner können sich über das Bürgerinfoportal informieren, über das nun dauerhaft alle öffentlichen Unterlagen zu den Sitzungen des Kreistages und seiner Ausschüsse inklusive Suchfunktion zur Verfügung stehen. Das ermöglicht eine stärkere Transparenz der Kreistagsarbeit.

▪ **Gemeinschaftsunterkünfte**

Nachdem sich abgezeichnet hat, dass ausreichend Unterbringungsplätze für die vom Landkreis Lörrach unterzubringenden Flüchtlinge und Asylbewerber bestehen, es sogar rückgängige Flüchtlingszahlen in den Gemeinschaftsunterkünften gab, konnte mit dem Rückbau der ersten Unterkünfte begonnen werden.

▪ **Zweiter Standort Landratsamt**

Die geplante Erweiterung des Landratsamtes (zweiter Standort) hat durch die durchgeführten Wettbewerbe und Vergabeverfahren erheblich an Fahrt aufgenommen. Neben den Planungsleistungen der Architektur wurden die Tragwerksplanung und die Planung der Haustechnik europaweit ausgeschrieben und vergeben.

In diesem Zusammenhang sind etliche Besprechungen und Workshops mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dezernates 5 durchgeführt worden, um Erkenntnisse über das Büro der Zukunft zu erhalten. Gleichzeitig diente diese Vorgehensweise dazu, möglichst viele Kolleginnen und Kollegen in den Prozess einzubinden und dadurch Transparenz zu schaffen.

▪ **Regionale Schulentwicklung**

Ein weiterer ganz wesentlicher Schwerpunkt des Fachbereichs Planung und Bau war die Umsetzung der Baumaßnahmen zur Regionalen Schulentwicklung. Ganz besonders schwierig gestalten sich die Möglichkeiten einer zügigen Umsetzung, da die Baumaßnahmen größtenteils im laufenden Betrieb durchgeführt werden. Allein für die Umsetzung der Maßnahmen in der Gewerbeschule Schopfheim mussten mittlerweile 9 Bauabschnitte gebildet werden.

Im Prozess zur Umsetzung der regionalen Schulentwicklung wurden die Planungen zum Neubau der KFZ-Fahrzeugtechnik so weit vorangetrieben, dass in der Oktobersitzung des Kreistages der Baubeschluss auf Grundlage der Entwurfsplanung und der Kostenberechnung getroffen werden konnte.

▪ **Facility Management**

Bekanntlich wird das Postgebäude zurzeit abgerissen. Der Mietvertrag für Büroflächen in dem Gebäude endete im Dezember 2017. Hieraus ergab sich, dass Ersatzflächen in genügender Anzahl und Größe gesucht und gefunden werden mussten. Die Verwaltung wurde in einem Gewerbeobjekt im Lörracher Entenbad fündig. Der Eigentümer musste allerdings noch umfangreiche Ausbau- und Verkabelungsarbeiten durchführen, damit das Landratsamt es entsprechend nutzen konnte.

Der Fachbereich Planung & Bau hat die Umzüge aus dem Haus 3 (Postgebäude) in das Entenbad organisiert, die schwierige Raumplanung mit den betreffenden Abteilungen vorangetrieben und letztendlich die Durchführung beauftragt und verantwortlich durchgeführt.

Erläuterungen zur Teilergebnisrechnung 2017

PG THH 1	PLAN 2017	IST 2017	Abweichung 2017	Erläuterung
11.10	-645.286	-690.209	-44.923	Höhere Personalaufwendungen
11.11	-243.729	-212.043	31.686	Anschaffung Tablets vorgezogen in 2016; höhere Ausgaben für Bekanntmachungen (53%) aufgrund unvorhergesehener Satzungsänderungen und erhöhter Anzahl an Nachrufen.
11.12	-980.999	-732.715	248.284	Einsparungen Personalaufwand (138.000 EUR) und ins Folgejahr verschobene GPA-Prüfung (70.000 EUR).
11.14	-628.246	-602.012	26.235	
11.20	-2.437.320	-2.440.043	-2.723	
11.21	-3.476.606	-3.207.899	268.707	geringere Personalaufwendungen
11.22	-1.851.531	-1.707.783	143.748	Mehrerträge aus Säumniszuschlägen, Einsparungen beim Personalaufwand aufgrund von Vakanzten, Minderaufwendungen externe DL (Steuerberatung, MIS-Berichte, GV-Kosten)
11.24	-10.092.862	-10.485.396	-392.535	Die Mehraufwendungen sind gedeckt durch Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr. Maßnahmen waren 2016 geplant.
11.25	-127.379	-91.568	35.811	Aufgrund Übertrag aus Vorjahr Minderaufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Weiter wurde mit der Modernisierung unserer Fahrzeuge der Kraftstoffverbrauch gesenkt. Gleichzeitig sind weniger Wartungs- und Reparaturkosten angefallen. Weiter sind in 2017 weniger Schäden an unseren Fahrzeugen verursacht worden.
11.26	-1.722.998	-1.666.650	56.348	Durch Vakanz der SGL und krankheitsbedingte Ausfälle sind weniger Personalaufwendungen angefallen. Weiter hatten wir durch vermehrte Digitalisierungsprozesse weniger Portokosten. Die Beratungskosten sind im Einkauf nicht vollumfänglich in Anspruch genommen worden.
11.30	-172.244	-216.826	-44.582	Unter anderem fortlaufende Kosten für alten Intranetauftritt, da Relaunch verzögert.
11.33	-4.525	-4.728	-204	
41.10	7.505	-161.644	-169.149	Abschreibung Investitionskostenzuschuss Klinken GmbH
51.20	-441.970	-434.297	7.673	
53.70	852.150	885.266	33.116	Mehrerträge höhere VKB-Erstattungen
61.10	141.549.400	142.979.165	1.429.765	Mehrerträge Schlüsselzuweisungen (2.272.800 EUR) und VRG-Zuweisungen (72.200 EUR), Mindererträge Grunderwerbsteuer (-881.700 EUR)
61.20	0	196.151	196.151	Zinserträge konnten trotz Einführung von Verwahrrentgelten generiert werden (Mehrerträge 37.300 EUR). Eingesparte Zinsaufwendungen für Kassenkredite und Darlehen: 24.600 EUR). Ergebnisverbesserung aus Wertberichtigung von Forderungen (134.200 EUR).
gesamt	119.583.360	121.406.767	1.823.407	

Weiterführende Erläuterungen

Die Ergebnisverbesserung im THH 1 beträgt rd. 1,8 Mio. EUR und setzt sich neben Einsparungen beim Personalaufwand von rd. 255.000 EUR im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- 61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen: Mehrerträge von 1.429.765 EUR

Die Schlüsselzuweisungen nach § 8 FAG brachten mit leicht erhöhten Einwohnerzahlen bei einem aufgrund der November-Steuerschätzung erhöhten Kopfbetrag von 671 EUR (Plan 664 EUR) und einer Ausschüttungsquote von 71,2 % für das Jahr 2017 eine Verbesserung von 2.272.800 EUR. Zudem gab es geringfügige Nachzahlungen für die Jahre 2014, 2015 und 2016 in Höhe von insgesamt 3.050 EUR.

Die Grunderwerbsteuer entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr 2016 um rund 623.900 EUR rückläufig und führte bei einem Planansatz 2017 von 15 Mio. EUR zu Mindererträgen in Höhe von 881.660 EUR.

Die Zuweisungen aus dem Sozillastenausgleich nach § 22 FAG fallen um rund -55.000 EUR niedriger aus als im Plan (2.993.100 EUR).

Bei den VRG-Zuweisungen nach § 11 Abs. 5 FAG ergibt sich ein Mehrertrag von rund 72.200 EUR gegenüber dem Planwert (7.883.400 EUR), welcher auf die Erhöhung des Gesamtzuweisungsbetrages zurückzuführen ist.

- 61.20 sonstige Finanzwirtschaft: Verbesserungen in Höhe von 196.151 EUR

In dieser Produktgruppe werden die Wertberichtigungen auf Forderungen abgebildet. Aus den im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 erfolgten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen ergibt sich eine Ergebnisverbesserung in Höhe von rd. 134.200 EUR (VJ: 386.500 EUR) für das Rechnungsjahr 2017.

Aufgrund der guten Liquidität konnten in 2017 darüber hinaus die geplanten Zinsaufwendungen für Kassenkredite in Höhe von 16.700 EUR eingespart werden. Hingegen konnten trotz anhaltender Niedrigzinsphase um rd. 37.200 EUR höhere Zinserträge in ansehnlicher Höhe erwirtschaftet werden.

Da das geplante Darlehen in Höhe von 2 Mio. EUR für die Elektrifizierung der Hochrheinstrecke nicht wie geplant abgerufen wurde, fielen die dafür vorgesehenen Zinsaufwendungen in Höhe von 10.000 EUR nicht an.

Investitionen 2017

PG	Bezeichnung der Investitionsmaßnahme	zeitliche Umsetzung	Gesamt-betrag	bis 2016 finanziert	Ermächti-gungsübertra-gungen aus Vorjahr	2017 PLAN	2017 IST	Ermächti-gungsübertra-gungen ins Folgejahr	Finanzpl. Jahre 2018-2020
			- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
11.20	WLAN Ausstattung Haus 1 u.2	2017	-171.338			0	-74.490		
11.24	Grunderwerb Landratsamt 2. Standort	2017	-1.800.000			-1.800.000	0	-1.800.000	
11.24	Baumaßnahme Landratsamt 2. Standort	2016-2021	-20.200.000		-400.000			-400.000	-19.000.000
	Aktivierete Eigenleistung		-43.362						
11.24	2. Rettungsweg HKS Maulburg	2014-2015	-250.000	-272.618		0	-242		
	Aktivierete Eigenleistung		-12.699						
11.24	Blockheizkraftwerk Kaufm. Schule Lörrach	2014-2016	-125.000	-162.556		0	-8.571		
	Aktivierete Eigenleistung		-15.800						
11.24	Umbau Physik/Chemielabor MPS Lörrach	2015-2016	-100.000	-8.955	-91.000				
11.24	Planungskosten Umbau/- Erweiterung Schulentwicklung	2016	-200.000		-200.000				
11.24	GWS Lörrach Aufhebung Parallelstruktur - Schulentwicklung -	2016	-200.000		-200.000			-200.000	
11.24	Umnutzung der Sporthalle der GWS Schopfheim	2016-2017	-500.000		-50.000	-450.000	-237.363	-260.000	
	Aktivierete Eigenleistung		-31.516						
11.24	GWS Rheinfelden Modernisierung Chemie - Schulentwicklung -	2016	-140.000	-62.245	-77.700	0	-209.741		
	Aktivierete Eigenleistung		-35.893						
11.24	GWS Rheinfelden Naturwissenschaftliche Arbeitsräume -Schulentwicklung	2017	-100.000			-100.000	0	-100.000	
11.24	GWS Rheinfelden Neubau Kfz.- Werkstatt -Schulentwicklung	2017-2021	-6.559.000			-500.000	-17.051	-480.000	-5.559.000
	Aktivierete Eigenleistung		-50.197						
11.24	GWS Rheinfelden - Blockheizkraftwerk	2017	-140.000			-140.000	0	-140.000	
11.24	Neubau Klassenzimmer	2016-2017	-400.000		-400.000				
11.24	Energ. Sanierung HKS-Kiga Weil am Rhein	2016	-200.000	-105.607	-94.300	0	-89.951		
11.24	Aufzug Kaufm. Schule, MPS u. KMZ Lörrach	2017	-200.000			-200.000	-84.576	-114.000	
	Aktivierete Eigenleistung		-4.580						
61.20	Erwerb Wertpapier Fonds Schlossgut Istein	2017				0	-21.340		
XX.XX	Software und bewegliches Anlagevermögen	fortlaufend				-73.700	-319.815		-73.700
Saldo aus Investitionstätigkeit			-31.308.047	-611.981	-1.513.000	-3.263.700	-1.063.140	-3.494.000	-24.632.700

Erläuterungen zu den Investitionen 2017

■ Kurzbeschreibung

- Projekt LRA Lörrach – 2. Standort

Das Projekt zur Errichtung eines zweiten Standortes bildet im investiven Bereich mit einer Gesamtsumme von rd. 22 Mio. EUR eine der schwerpunktmäßigen Positionen der künftigen Haushaltsjahre. Der Grunderwerb konnte wegen noch offener Punkte und Gremienbeschlüsse in 2017 nicht getätigt werden, was jedoch 2018 erfolgen wird. Der Architektenwettbewerb wurde durchgeführt, ebenso die europaweiten Ausschreibungen für die weiteren Planer. Planungskosten für den Neubau sind 2017 noch nicht angefallen, aber Kosten für die externe Begleitung der oben erwähnten europaweiten Ausschreibungen.

- WLAN-Verkabelung Haus 1 und 2

Die WLAN-Verkabelung in Haus 1 und 2 wurde erfolgreich umgesetzt.

- Schulentwicklung

Weitere wesentliche Schwerpunkte waren im investiven Bereich die Umsetzung der Baumaßnahmen im Zuge der beschlossenen Regionalen Schulentwicklung. In 2017 wurden 3 Projekte aus diesem Prozess umgesetzt. In der Gewerbeschule Rheinfeldern wurden im ersten Bauabschnitt die Chemielabore modernisiert und parallel das naturwissenschaftliche Labor hergerichtet. Ebenfalls wurden die Planungen für die neue KFZ- Werkstatt so weit vorangetrieben und abgeschlossen, dass der Baubeginn im Herbst 2018 stattfinden kann.

Nachdem im Sommer 2017 der Metallbereich von Schopfheim nach Lörrach umgesiedelt wurde, wurden die Bauarbeiten im Berufsschulzentrum Schopfheim für die Metallbau und SHK Bereiche begonnen.

Der Aufzug in der Kaufmännischen und der Mathilde-Planck-Schule wurde eingebaut und ist in Betrieb.

Teilergebnisrechnung

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	152.162.089,86	151.499.800	152.935.718,52	1.435.918,52	1.429.400,00	0	6.518,52-	0
3	+ Aufgelöste Investitionszuwendungen	90.019,03	89.900	91.855,75	1.955,75	0	0	1.955,75-	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	141.630,11	140.600	132.411,29	8.188,71-	0	0	8.188,71	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	446.622,97	428.800	465.468,48	36.668,48	0	0	36.668,48-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.186.670,68	1.158.966	1.261.154,29	102.188,22	0	0	102.188,22-	0
8	+ Zinsen und ähnliche Erträge	63.195,87	30.000	67.688,04	37.688,04	0	0	37.688,04-	0
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	40.363,75	0	149.203,76	149.203,76	0	0	149.203,76-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	683.938,13	60.000	407.758,11	347.758,11	0	0	347.758,11-	0
11	- Ordentliche Erträge	154.814.530,40	153.408.066	155.511.258,24	2.103.192,17	1.429.400,00	0	673.792,17-	0
12	- Personalaufwendungen	10.874.586,53-	12.015.238-	11.760.060,35-	255.177,24	220.239,96	37.800,00-	72.737,28-	56.200,00-
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.745.540,88-	8.471.535-	8.828.610,49-	357.075,29-	101.028,82	1.603.488,00-	1.145.383,89-	942.200,00-
15	- Abschreibungen	1.771.942,31-	1.622.777-	1.945.857,75-	323.080,43-	0	0	323.080,43	0
16	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.757,75-	62.700-	49.556,04-	13.143,96	0	0	13.143,96-	0
17	- Transferaufwendungen	9.673.245,71-	10.374.100-	10.361.554,83-	12.545,17	0	66.640,00-	79.185,17-	66.600,00-
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.069.796,97-	1.278.356-	1.158.851,70-	119.504,10	58.315,55-	112.112,00-	289.931,65-	107.700,00-
19	- Ordentliche Aufwendungen	30.171.870,15-	33.824.706-	34.104.491,16-	279.785,25-	262.953,23	1.820.040,00-	1.277.301,52-	1.172.700,00-
20	- Ordentliches Ergebnis	124.642.660,25	119.583.360	121.406.767,08	1.823.406,92	1.692.353,23	1.820.040,00-	1.951.093,69-	1.172.700,00-
40	+ Erträge aus internen Leistungen	21.219.684,79	24.160.717	23.798.405,29	362.311,31-	0	0	362.311,31	0
51	- Aufwand für Mitwirkungsleistungen	18.764,70-	17.631-	18.085,49-	454,01-	0	0	454,01	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	1.619.178,74-	1.644.201-	1.548.020,44-	96.180,75	0	0	96.180,75-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	670.528,50-	722.187-	722.218,74-	31,26-	0	0	31,26	0
54	- Aufwand für IuK	357.831,05-	346.925-	349.058,06-	2.133,41-	0	0	2.133,41	0
55	- Aufwand für Steuerungs/-unterstützung	32.866,42-	34.530-	33.853,65-	676,09	0	0	676,09-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	230.475,99-	150.276-	179.090,81-	28.814,77-	0	0	28.814,77	0
70	- Kalkulatorisches Ergebnis	18.290.039,39	21.244.966	20.948.078,10	296.887,92-	0	0	296.887,92	0
90	- Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	142.932.699,64	140.828.326	142.354.845,18	1.526.519,00	1.692.353,23	1.820.040,00-	1.654.205,77-	1.172.700,00-

Teilfinanzrechnung

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächti- gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	154.150.514,50	153.318.166	155.059.360,02	1.741.193,95	1.429.400,00	0	311.793,95-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	28.043.691,64-	32.161.229-	32.068.188,33-	93.040,26	262.953,23	1.820.040,00-	1.650.127,03-	1.172.700,00-
3	- Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	126.106.822,86	121.156.937	122.991.171,69	1.834.234,21	1.692.353,23	1.820.040,00-	1.961.920,98-	1.172.700,00-
6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	4.000,00	4.000,00	0	0	4.000,00-	0
9	- Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	4.000,00	4.000,00	0	0	4.000,00-	0
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	1.800.000-	0	1.800.000,00	0	0	1.800.000,00-	1.800.000,00-
11	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	637.727,12-	1.390.000-	638.925,12-	751.074,88	569.273,17	1.513.000,00-	1.694.801,71-	1.694.000,00-
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	83.115,95-	73.700-	371.730,52-	298.030,52-	298.030,52-	0	0	0
13	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	21.339,96-	21.339,96-	21.339,96-	0	0	0
15	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	35.144,27-	35.144,27-	35.144,27-	0	0	0
16	- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	720.843,07-	3.263.700-	1.067.139,87-	2.196.560,13	214.758,42	1.513.000,00-	3.494.801,71-	3.494.000,00-
17	- Saldo aus Investitionstätigkeit	720.843,07-	3.263.700-	1.063.139,87-	2.200.560,13	214.758,42	1.513.000,00-	3.498.801,71-	3.494.000,00-
18	- Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	125.385.979,79	117.893.237	121.928.031,82	4.034.794,34	1.907.111,65	3.333.040,00-	5.460.722,69-	4.666.700,00-
19	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	800.000,00	2.000.000	0	2.000.000,00-	0	0	2.000.000,00	0
20	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	58.824,00-	172.700-	144.119,00-	28.581,00	0	0	28.581,00-	0
21	- Saldo aus Finanzierungstätigkeit	741.176,00	1.827.300	144.119,00-	1.971.419,00-	0	0	1.971.419,00	0
22	- Delta Finanzierungsmittelbestand	126.127.155,79	119.720.537	121.783.912,82	2.063.375,34	1.907.111,65	3.333.040,00-	3.489.303,69-	4.666.700,00-

Ausblick, Chancen und Risiken

▪ Arbeitgebermarke – Employer Branding

Beginnend mit der Überarbeitung der Aktivitäten im Ausbildungsmarketing wurde die Thematik „attraktiver Arbeitgeber Landratsamt“ für externe Zielgruppen forciert. Das Ausbildungsmarketing wurde im Jahr 2016 erstmals um die WhatsApp-Karrieretage erweitert und im Jahr 2017 durch eine eigene Instagram-Plattform mit dem Hashtag #vielfaltimamt. Grundlegende Anforderungen für das Employer Branding, die Arbeitgeberattraktivität und das Social Media Recruiting sowie deren Bedeutung für kommunale Arbeitgeber wurden Ende 2016 in einer Master Thesis definiert und herausgearbeitet und befinden sich nun schrittweise zur Umsetzung. Die Umsetzung unter Einbeziehung der Mitarbeitenden verbessert das Arbeitgeberimage nach innen und außen und erhöht die Identifikation und Mitarbeiterbindung. Die Implementierung einer Arbeitgebermarke schärft das Profil des Landratsamts als attraktiver Arbeitgeber und erleichtert so in einem immer schwieriger werdenden Umfeld die externe Personalgewinnung in Zeiten des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels.

▪ Zertifizierung „Audit Beruf und Familie“

Das Landratsamt ist bereits mit vielen Lösungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterwegs. Selbst Führungskräften auf allen Ebenen ist es möglich, eine Auszeit für ihren Nachwuchs zu nehmen. Von Teilzeit über flexible Arbeitszeiten bis hin zu Telearbeit ist das Spektrum des Landratsamts breit aufgestellt. Nun gilt es, dies auch nach außen zu tragen, um potentiellen Bewerbern einen entsprechenden Hinweis zu geben und sich so vor Konkurrenten auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren.

Mit der Teilnahme am „Audit Beruf und Familie“ wurden bisherige Aktivitäten gebündelt und Inhalte des familienfreundlichen Arbeitgebers strategisch verankert. Das Landratsamt wurde im Oktober 2016 für seine familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet. Die Umsetzung der Ziele aus der Auditierung tragen weiterhin zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität und der Entwicklung unserer Arbeitgebermarke bei. Das Jahr 2017 war das erste Umsetzungsjahr. Der Auditor hat dem Landratsamt bescheinigt, alle Anforderungen im „Zwischenjahr“ erfüllt zu haben. Im Jahr 2018 werden die Maßnahmen weitergeführt und bereits die Reauditierung für 2019 geplant werden.

▪ Umsetzung des Schulungsprogramms für Führungskräfte

Den Führungskräften obliegt in jeder Organisation im Bereich Personalentwicklung eine Schlüsselrolle. Sie sind die ersten Personalentwickler, da sie ihre Mitarbeitenden hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen am besten kennen.

In 2016 begann die Umsetzung der Module des Führungskräfteweiterbildungsprogramms. Diese wurden 2017 weiter erfolgreich umgesetzt. Die Schulungsplätze der Inhouse-Module wurden sehr gut gebucht. Für das Jahr 2018 ist eine weitere Ausrichtung auf die neuen Schlüsselkompetenzen für Führungskräfte vorgesehen: Agile Führung, Digitale Kompetenz.

▪ **Megatrend Digitalisierung**

Die Erwartung von Mitarbeitenden an eine dienstleistungsorientierte und moderne Verwaltung beinhaltet auch die Entwicklung von IT-gestützten Workflows und modernen Softwarelösungen, mit denen aktuelle Themen methodisch und didaktisch zeitgemäß aufbereitet werden können, wie z.B. die Implementierung von e-Learning und der Bereitstellung eines internen Weiterbildungsprogramms. Wie auf Seite 142 unter der Überschrift E-Government-Strategie bereits dargelegt, wird die digitale Transformation des gesamten Verwaltungshandelns zu einer bedeutenden Aufgabe der nächsten Jahre werden.

▪ **Kreditaufnahmen und Zinsentwicklung**

Die zur Finanzierung der Hochrheinelektrifizierung vorgesehene Darlehensaufnahme in Höhe von 2 Mio. EUR wurde nicht in Anspruch genommen, da noch kein Mittelabfluss für diese Maßnahme erfolgt ist. Dennoch steht der Landkreis vor der Bewältigung eines umfangreichen Investitionsprogramms, für dessen Finanzierung Darlehensaufnahmen in Höhe von 21,3 Mio. EUR bis zum Jahr 2021 geplant sind. Hinzu kommen in den Folgejahren weitere 8,8 Mio. EUR für die Hochrheinelektrifizierung. Für die anstehenden Kreditaufnahmen bietet die aktuelle Niedrigzinsphase ein günstiges Umfeld, die Entwicklung der langfristigen Zinsentwicklung bleibt zu beobachten.

Aufgrund der seit Ende 2016 stark abgesunkenen Liquidität werden seit März 2018 erstmals wieder seit langem Kassenkredite erforderlich. Auf der Geldanlageseite bleibt zu hoffen, dass trotz einer risikoarmen Strategie Negativzinsen weiterhin umgangen werden können.

▪ **Baumaßnahmen**

Im Bereich der Baumaßnahmen richtet sich in den kommenden Jahren der Fokus auf die Aufgaben im Bereich der regionalen Schulentwicklung und die Planung und Errichtung eines zweiten Landratsamt Standortes.

Zur Umsetzung der Schulentwicklungsplanung sind mittelfristig Baumaßnahmen - in allen beruflichen Schulen des Landkreises Lörrach - in Höhe von rund 13,587 Mio. EUR vorgesehen. Diese Maßnahmen bieten die einmalige Chance, unsere beruflichen Schulen auf den neuesten Stand der Technik zu versetzen.

Für die Errichtung des zweiten Standortes Landratsamt Lörrach sind nach Stand 2017 20,2 Mio. EUR als Baukosten (ohne Grundstück) vorgesehen. Das größte Risiko besteht derzeit in der Hochkonjunkturlage der Bauwirtschaft. Es ist sehr schwierig, bei den öffentlichen Ausschreibungen wirtschaftliche Angebote zu bekommen. Oftmals liegen die Angebotspreise über der ermittelten Kostenberechnung. Eine Chance bietet sich bei diesem Bauvorhaben darin, dass nach Fertigstellung alle sich in Lörrach befindenden Außenstellen (Ausnahme KFZ-Zulassung) aufgelöst werden können. Dadurch spart der Landkreis im Ergebnishaushalt für die dann kommenden Jahre erheblichen Mietkosten ein.

Parallel zu den oben erwähnten Maßnahmen sollen die landkreiseigenen Gebäude barrierefrei mit Aufzügen ausgestattet werden. Zusätzlich ist die Infrastruktur mit den erforderlich behindertengerechten sanitären Anlagen anzupassen.

11.21 Personalmanagement

Ziele & Kennzahlen

Martin Sander, FBL Personal & Organisation – Verwaltungsausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe
A	S Die Mitarbeiter/-innen arbeiten gerne für das Landratsamt Lörrach und sind zufrieden mit ihrer Arbeit.	alle Mitarbeiter/-innen
B	S Die für die Aufgabenerfüllung in qualitativer und quantitativer Sicht erforderliche personelle Ausstattung ist sichergestellt.	Alle Organisationseinheiten des Landratsamtes sowie EAL

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße
A 1	S Durch Aus- und Fortbildung im Rahmen der Personalentwicklung sollen Potentiale gezielt entwickelt und gefördert werden. Die Mitarbeiter/-innen werden hinsichtlich der fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen aus- und weitergebildet.	A 1k1, A 1k2, A 1k3, A 1k4
A 2	S Den Mitarbeiter/-innen stehen attraktive Rahmenbedingungen zur Verfügung.	A 2k1, A 2k2
B 1	S Eine zwischen dem FB P&O und dem jeweiligen Fachbereich rechtzeitig abgestimmte Personalplanung ermöglicht grundsätzlich eine erfolgreiche Wiederbesetzung und Einarbeitung.	B 1k1, B 1k2

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad
A 1.1	S Für die Mitarbeiter/-innen, Führungskräfte und neue Führungskräfte des Landratsamtes Lörrach werden bedarfsgerechte Schulungen auf der Grundlage der Grundsätze für Führung & Zusammenarbeit angeboten und durchgeführt.	85 %
A 1.2	S Das Weiterbildungsprogramm, welches die Entwicklung der Kompetenzen von bestehenden und zukünftigen Führungskräften im Landratsamt Lörrach unterstützt, ist implementiert und wird fortlaufend weiterentwickelt.	100 %
A 1.3	S Pro Jahr werden potentielle Führungsnachwuchskräfte in einem gemeinsam mit anderen Landkreisen durchgeführten Führungsnachwuchskräfteprogramm (FNK) gefördert und auf eine mögliche Führungsaufgabe vorbereitet.	100 %
A 2.1	S Die familienbewusste Personalpolitik ist integraler Bestandteil der Arbeitswelt Landratsamt. Die in der Zielvereinbarung des Audits "Beruf und Familie" vereinbarten Maßnahmen werden konsequent implementiert und umgesetzt.	100 %
A 2.2	S Ein Konzept zur Förderung der Nutzungsmöglichkeiten des ÖPNV und alternativer Mobilitätsformen für Mitarbeitende des LRA liegt zur Verabschiedung und Umsetzung bis zum Haushaltsjahr 2018 vor.	70 %
B 1.1	S Die jährlich ausscheidenden Personen werden rechtzeitig im dvv.personal-System ermittelt (Sachbearbeitungen mind. 1/2 Jahr vorher; Führungskräfte mind. 1Jahr vorher). Daran schließt sich in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Fachbereich die konkrete Nachfolgeplanung an.	100 %

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k 1	S Anzahl der internen Angebote (Weiterbildungsprogramm)	40	45	
A 1 k 2	S Auslastung der Kurse (%)	80	80	
A 1 k 3	S Durchschnittliche Zufriedenheit (%)	80	95	
A 1 k 4	S Teilnehmerzahl FNK-Programm	4	4	
A 2 k 1	S Anzahl Telearbeitsplätze	40	71	Steigerung um 77,5 %
A 2 k 2	S Umgesetzte Maßnahmen der Zielvereinbarung (%)	100	100	Erfolgreiche Umsetzung von Auditorin für Jahresbericht 1 bestätigt.
B 1 k 1	S Erfolgreiche Stellenbesetzungsverfahren nach Erstausschreibung (%)	80	96	
B 1 k 2	S Bleibequote Neueinstellungen nach 12 Monaten (%)	70	90	

GESAMTBETRACHTUNG

Führungskräfteweiterbildung: weiterhin wichtiger und im Hause akzeptierter Baustein der Personalentwicklung. Für Mitarbeitende gezielte offene Angebote (z.B. Resilienz).
 Beruf und Familie: Vielzahl an Maßnahmen im 1. Berichtsjahr auf den Weg gebracht bzw. umgesetzt, Konformität zur Zielerreichung von externer Auditorin für 2017 bestätigt.

Teilergebnisrechnung

Personalmanagement 11.21

Martin Sander, FBL Personal & Organisation – Verwaltungsausschuss

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	11.140,00	22.300	23.867,50	1.567,50	0	0	1.567,50-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	80.630,01	78.000	87.192,59	9.192,59	0	0	9.192,59-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.742,88	0	11.039,02	11.039,02	0	0	11.039,02-	0
11	= Ordentliche Erträge	98.512,89	100.300	122.099,11	21.799,11	0	0	21.799,11-	0
12	- Personalaufwendungen	2.266.607,60-	2.811.005-	2.646.969,17-	164.035,42	130.000,00	4.000,00-	38.035,42-	36.000,00-
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	407.855,23-	539.268-	452.979,19-	86.289,17	102.602,32	84.600,00-	68.286,85-	68.200,00-
15	- Abschreibungen	4.485,26-	4.561-	3.546,17-	1.015,23	0	0	1.015,23-	0
17	- Transferaufwendungen	4.059,16-	0	0	0	0	0	0	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	205.940,63-	222.071-	226.503,69-	4.432,37-	10.100,00-	20.000,00-	25.667,63-	25.600,00-
19	= Ordentliche Aufwendungen	2.888.947,88-	3.576.906-	3.329.998,22-	246.907,45	222.502,32	108.600,00-	133.005,13-	129.800,00-
20	= Ordentliches Ergebnis	2.790.434,99-	3.476.606-	3.207.899,11-	268.706,56	222.502,32	108.600,00-	154.804,24-	129.800,00-
40	+ Erträge aus internen Leistungen	3.185.213,78	3.956.282	3.610.340,76	345.940,80-	0	0	345.940,80	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	239.985,72-	254.701-	241.422,85-	13.277,97	0	0	13.277,97-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	117.864,23-	167.915-	134.877,49-	33.037,45	0	0	33.037,45-	0
54	- Aufwand für IuK	54.003,35-	55.991-	55.244,06-	747,35	0	0	747,35-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	1.488,23-	1.069-	1.086,47-	17,75-	0	0	17,75-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	2.771.872,25	3.476.606	3.177.709,89	298.895,78-	0	0	298.895,78	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	18.562,74-	0	30.189,22-	30.189,22-	222.502,32	108.600,00-	144.091,54	129.800,00-

Teilfinanzrechnung

Personalmanagement 11.21

Martin Sander, FBL Personal & Organisation – Verwaltungsausschuss

Ifd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	98.973,25	100.300	120.330,92	20.030,92	0	0	20.030,92-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	2.927.885,13-	3.572.344-	3.298.409,09-	273.935,18	222.502,32	108.600,00-	160.032,86-	129.800,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus Ifd. Verwaltungstätigkeit	2.828.911,88-	3.472.044-	3.178.078,17-	293.966,10	222.502,32	108.600,00-	180.063,78-	129.800,00-
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.300,00-	0	5.331,42-	5.331,42-	5.331,42-	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.300,00-	0	5.331,42-	5.331,42-	5.331,42-	0	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	1.300,00-	0	5.331,42-	5.331,42-	5.331,42-	0	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	2.830.211,88-	3.472.044-	3.183.409,59-	288.634,68	217.170,90	108.600,00-	180.063,78-	129.800,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	2.830.211,88-	3.472.044-	3.183.409,59-	288.634,68	217.170,90	108.600,00-	180.063,78-	129.800,00-

11.24 Gebäudemanagement

Ziele & Kennzahlen

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

WIRKUNGSZIELE			Zielgruppe
A	S	Das Landratsamt bietet ein modernes kundenorientiertes Dienstleistungsangebot in zentralen und attraktiven Räumlichkeiten.	alle Organisationseinheiten des Landratsamtes sowie EAL
B	S	An den einzelnen Schulstandorten sind attraktive und zukunftsorientierte Fachbereichs-/Schulartenangebote nach dem Schulentwicklungsplan geschaffen.	SchülerInnen, Auszubildende, Eltern, Unternehmen
C	S	Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im Sektor kreiseigene Gebäude.	Klimaschutz und alle Organisationseinheiten des LRA
D	S	Die Potentiale für Energieeffizienz und Klimaschutz aus der Beschaffungspraxis und dem Nutzerverhalten von Mitarbeiter/-innen werden ermittelt und genutzt.	Anbietende Unternehmen (Privatwirtschaft)

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert			Messgröße
A 1	S	Der vorgesehene 2. Standort zur Unterbringung der Mitarbeiter/-innen (Projekt "Masterplan") ist bis Ende 2020 realisiert.	A 1k1, A 1k2
A 2	S	Ein modernes Immobilienmanagement bündelt die Aufgaben der Verwaltung und Bewirtschaftung der kommunalen Immobilien „in einer Hand“ und sorgt für die Bereitstellung adäquater und wirtschaftlicher Raumressourcen für die Aufgabenbereiche.	A 2 k1
B 1	S	Die Maßnahmen sind bis Ende 2017 geplant.	B 1k1
B 2	S	Die Neugestaltung der einzelnen Berufsschulen ist gemäß des Detailkonzeptes bis Ende 2020 umgesetzt.	B 2 k1
C 1	S	Bis spätestens 31.12.2025 beträgt der Anteil regenerativer Energien bei den kreiseigenen Gebäuden 100 % (KNZ: Ant. reg. E., IST 2012 = 55%, Ziel 2025 = 100%)	C 1k1
C 2	S	Alle kreiseigenen Gebäude sind bis 31.12.2020 komplett mit Gebäudeleittechnik ausgestattet (KNZ: Anteil der Gebäude mit GLT, IST 2012 = 70% ,Ziel 2017 = Schulen 100%, 2020 = alle Gebäude 100%).	C 2 k1
D 1	S	Die Energieeffizienz der kreiseigenen Gebäude wird bis zum 31.12.2016 im Vergleich zur Basis 31.12.2010 um 15 % gesteigert.	D 1k1, D 1k2

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant			Umsetzungsgrad
A 1.1	S	Durchführung eines Architektenwettbewerbes zum 2. Landratsamtstandort in 2017.	100 %
A 2.1	S	Systematische Erfassung der Raumressourcen und jährliche Fortschreibung der Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten pro qm Nutzfläche und Gebäudetyp.	100 %
A 2.2	S	Erfassung aller Gebäudedaten im Facilitymanagement.	5 %
B 1.1	S	Erstellung/Erarbeitung eines übergeordneten Maßnahmen- und Terminplan.	100 %
B 2.1	S	Die Modernisierung der Chemielabore sowie der Naturwissenschaftlichen Arbeitsräume an der Gewerbeschule Rheinfelden ist bis Ende 2017 umgesetzt.	90 %
C 1.1	S	Installation eines BHKW an der Gewerbeschule Rheinfelden.	0 %
C 2.1	S	Die Häuser 1 und 2 werden mit Gebäudeleittechnik ausgestattet und wärmetechnisch miteinander verbunden.	0 %
D 1.1	S	Schulung der Nutzer der kreiseigenen Einrichtungen zu Energieeffizienz.	50 %

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung	
A 1 k1	S	Ein 2. Standort zur Unterbringung der Mitarbeiter/-innen (Projekt "Masterplan") ist bis Ende 2020 realisiert.	0	0	
A 1 k2	S	Architektenwettbewerb bis 30.09.2017 abgeschlossen (j/n)	Ja	ja	Der Architektenwettbewerb wurde mit dem Beschluss des Kreistages im Mai abgeschlossen.
A 2 k1	S	Kosten (Wärme,Strom,Wasser) pro qm Nutzfläche / Jahr (in EUR) (ohne Heime)	7,8	7.5	
B 1 k1	S	Maßnahmen bis Ende 2017 geplant (ja/nein)	Ja	ja	
B 2 k1	S	Fertigstellung Chemielabor und Arbeitsräume GS RHF (ja/nein)	Ja	ja	
C 1 k1	S	Anteil regenerativer Energien (in %)	67	65	
C 2 k1	S	Anteil der Schulgebäude mit Gebäudeleittechnik (in %)	100	80	
D 1 k1	S	Anzahl der Schulungen	4	4	
D 1 k2	S	Verbesserung der Energieeffizienz i.Vgl zu 2010 (in %)	16	16	

GESAMTBETRACHTUNG

Baumaßnahmen

Insgesamt wurden bei den allgemeinen Bauunterhaltungsmaßnahmen die bereit gestellten Mittel nicht vollumfänglich benötigt. Davon betroffen vor Allem die Maßnahmen im energieeischen Bereich. Grund hierfür ist der längere krankheitsbedingte Ausfall von Personal des Fachbereichs Planung & Bau.

Für die Baumaßnahmen zur Regionalen Schulentwicklung wurden Kosten statt wie geplant im investiven Bereich, im konsumtiven Bereich gebucht.

Bewirtschaftung

Durch den Wegfall vom Haus 3 und dem Personalzuwachs mussten zusätzliche Flächen angemietet werden, die nicht in der angefallenen Höhe geplant waren. Die Verbräuche und Kosten für die Bewirtschaftung (Wärme, Strom, Wasser und Abwasser) liegen unter den Planansätzen.

Investiv

Da der Grundstückskaufvertrag für den zweiten Standort in 2017 nicht vollzogen werden konnte, müssen diese Mittel nach 2018 übertragen werden.

Für die Baumaßnahmen zur Regionalen Schulentwicklung wurden Kosten wie oben dargestellt, konsumtiv gebucht und sind daher nicht investiv 2017 angefallen.

Teilergebnisrechnung

Gebäudemanagement 11.24

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
3	+ Aufgelöste Investitionszuwendungen	86.996,51	86.900	88.833,24	1.933,24	0	0	1.933,24-	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	141.582,41	140.600	132.329,79	8.270,21-	0	0	8.270,21	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	360.463,23	349.800	371.276,89	21.476,89	0	0	21.476,89-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.980,63	0	5.111,96	5.111,96	0	0	5.111,96-	0
8	+ Zinsen und ähnliche Erträge	190,53	0	201,35	201,35	0	0	201,35-	0
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	40.363,75	0	149.203,76	149.203,76	0	0	149.203,76-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	148.611,34	0	26.808,86	26.808,86	0	0	26.808,86-	0
11	= Ordentliche Erträge	794.188,40	577.300	773.765,85	196.465,85	0	0	196.465,85-	0
12	- Personalaufwendungen	2.721.144,98-	2.893.831-	2.972.112,47-	78.281,84-	0	18.000,00-	60.281,84	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.726.482,04-	6.056.742-	6.698.768,15-	642.026,47-	53.100,00-	1.371.000,00-	782.073,53-	782.000,00-
15	- Abschreibungen	1.486.408,03-	1.593.233-	1.538.841,88-	54.391,28	0	0	54.391,28-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	95.121,00-	126.356-	49.439,80-	76.916,36	53.100,00	23.700,00-	47.516,36-	0
19	= Ordentliche Aufwendungen	9.029.156,05-	10.670.162-	11.259.162,30-	589.000,67-	0	1.412.700,00-	823.699,33-	782.000,00-
20	= Ordentliches Ergebnis	8.234.967,65-	10.092.862-	10.485.396,45-	392.534,82-	0	1.412.700,00-	1.020.165,18-	782.000,00-
40	+ Erträge aus internen Leistungen	9.432.382,55	10.948.509	11.242.626,60	294.117,28	0	0	294.117,28-	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	722.808,40-	781.610-	706.994,52-	74.615,05	0	0	74.615,05-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	86.089,08-	95.751-	92.571,33-	3.180,05	0	0	3.180,05-	0
54	- Aufwand für IuK	47.436,08-	48.251-	48.406,72-	155,73-	0	0	155,73	0
60	- Kalkulatorische Kosten	187.050,44-	141.760-	142.981,51-	1.221,99-	0	0	1.221,99	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	8.388.998,55	9.881.138	10.251.672,52	370.534,66	0	0	370.534,66-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	154.030,90	211.724-	233.723,93-	22.000,16-	0	1.412.700,00-	1.390.699,84-	782.000,00-

Teilfinanzrechnung

Gebäudemanagement 11.24

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

Ifd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	511.106,77	490.400	512.406,84	22.006,84	0	0	22.006,84-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	7.193.604,85-	9.064.828-	9.666.209,25-	601.380,78-	0	1.412.700,00-	811.319,22-	782.000,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus Ifd. Verwaltungstätigkeit	6.682.498,08-	8.574.428-	9.153.802,41-	579.373,94-	0	1.412.700,00-	833.326,06-	782.000,00-
6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	4.000,00	4.000,00	0	0	4.000,00-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	4.000,00	4.000,00	0	0	4.000,00-	0
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	1.800.000-	0	1.800.000,00	0	0	1.800.000,00-	1.800.000,00-
11	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	637.727,12-	1.390.000-	638.925,12-	751.074,88	569.273,17	1.513.000,00-	1.694.801,71-	1.694.000,00-
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	66.657,67-	51.500-	44.397,06-	7.102,94	7.102,94	0	0	0
15	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	27.486,62-	27.486,62-	27.486,62-	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	704.384,79-	3.241.500-	710.808,80-	2.530.691,20	548.889,49	1.513.000,00-	3.494.801,71-	3.494.000,00-
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	704.384,79-	3.241.500-	706.808,80-	2.534.691,20	548.889,49	1.513.000,00-	3.498.801,71-	3.494.000,00-
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	7.386.882,87-	11.815.928-	9.860.611,21-	1.955.317,26	548.889,49	2.925.700,00-	4.332.127,77-	4.276.000,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	7.386.882,87-	11.815.928-	9.860.611,21-	1.955.317,26	548.889,49	2.925.700,00-	4.332.127,77-	4.276.000,00-

11.24.02 Facility Management

Ziele & Kennzahlen

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

Neben den Leistungszielen der Produktgruppe wurden folgende SCHLÜSSELPRODUKTZIELE definiert	Messgröße
Die Energieeffizienz der kreiseigenen Gebäude wird bis zum 31.12.2017 um 15 % (im Vergleich zur Basis 31.12.2010) gesteigert (durch kontinuierliche Reduzierung des kreiseigenen Energieverbrauchs in allen Nutzungsarten) Bis 2025 beträgt der Anteil regenerativer Energien bei den kreiseigenen Gebäuden 100 %. (Ist 2012 = 55%) Kontinuierliche Minderung der CO2 Emissionen Bis 31.12.2019 werden alle (=100%) kreiseigenen Gebäude mit GLT ausgestattet.	
Um die Schlüsselproduktziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant	Umsetzungsgrad
Einrichtung einer Energiedatenbank (vFM = visual Facility Management) und regelmäßige Auswertung der Verbrauchsdaten.	50 %
Erstellen von Prioritätenkatalogen und Berichten.	100 %
Identifikation und Realisierung von Energiesparpotentialen, fachtechnische Konzeption, organisatorische Planung, Entwicklung von Finanzierungskonzepten, Energieeinspar- Contracting.	50 %
Energiekonzepte für kreiseigene Liegenschaften	100 %
Schulungs- und Motivationsprogramme zur Änderung des Nutzerverhaltens (z.B. Energiespar-Teams an Schulen und Hausmeisterschulungen). Verhandlung, Prüfung und Gestaltung von Energielieferverträgen. Erweiterung des Energie-Controlling-Systems (Gebäudeleittechnik, GLT).	50 % 0%

Kennzahlen der ZIELERREICHUNG	ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
K 11.24.02- 01 Durchschnittliche Energiekosten (gesamt) je m ² Nutzfläche	7,8	7,9	
K 11.24.02- 02 Heizkosten je m ² Nutzfläche	2,7	2,5	
K 11.24.02- 03 Stromkosten je m ² (in EUR)	0,0	4,4	
K 11.24.02- 04 Wasserkosten je m ² (in EUR)	1,0	1,0	
K 11.24.02- 05 Energieverbrauch je m ² Nutzfläche	77,1	82,3	
K 11.24.02- 06 Wärmeverbrauch (in kWh) je m ² Nutzfläche	54,9	60,3	
K 11.24.02- 07 Stromverbrauch (in kWh) je m ² Nutzfläche	22,2	22,0	
K 11.24.02- 08 Wasserverbrauch (in Litern) je m ² Nutzfläche	168,8	173,4	
K 11.24.02- 09 Anteil regenerative Energien am Gesamtverbrauch für die Beheizung	65,9	61,3	
K 11.24.02- 10 Prozentuale Minderung der CO2-Emission ggü. dem Vorjahr	0,0	-27,5	
K 11.24.02- 11 Anteil der kreiseigenen Gebäude mit GLT (in %)	0,0	0,0	
K 11.24.02- 12 Anteil fossile Energien am Gesamtverbrauch für die Beheizung	34,1	38,7	

Gesamtbetrachtung

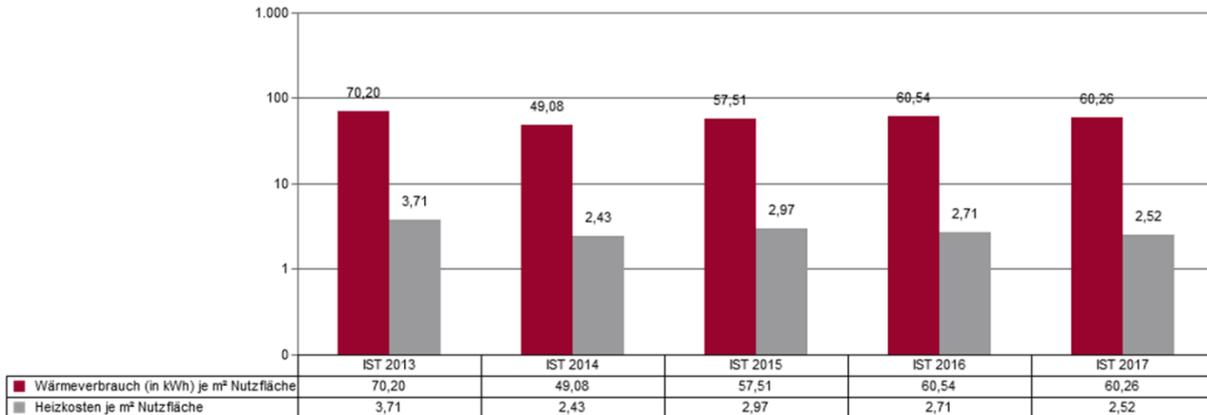
Insgesamt ist durch die oben dargestellten Diagramme ersichtlich, dass sowohl die Kosten als auch die Verbräuche relativ konstant zum Vorjahr sind. Es ist eine leicht positive Tendenz zu erkennen.

Schlüsselprodukt

Facility Management 11.24.02

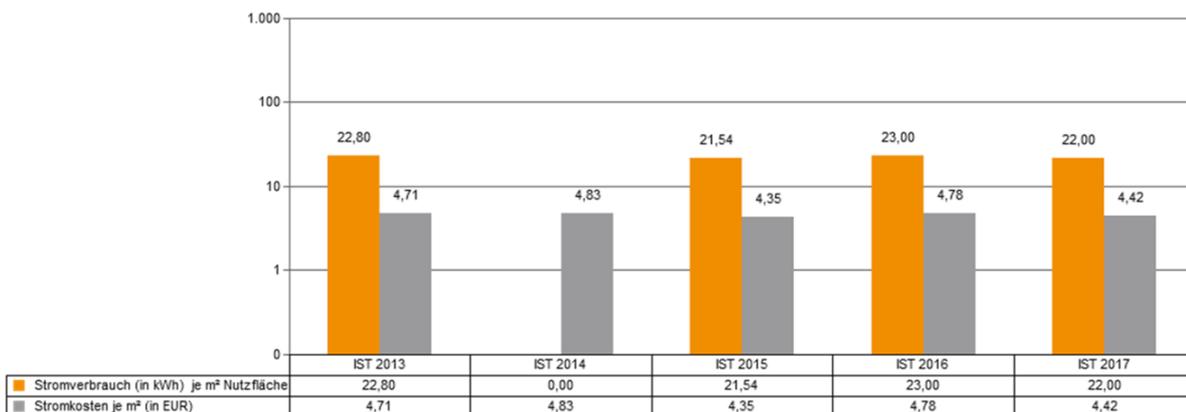
Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

Wärme - Verbrauch und Kosten je m² Nutzfläche Verwaltungs und Schulgebäude



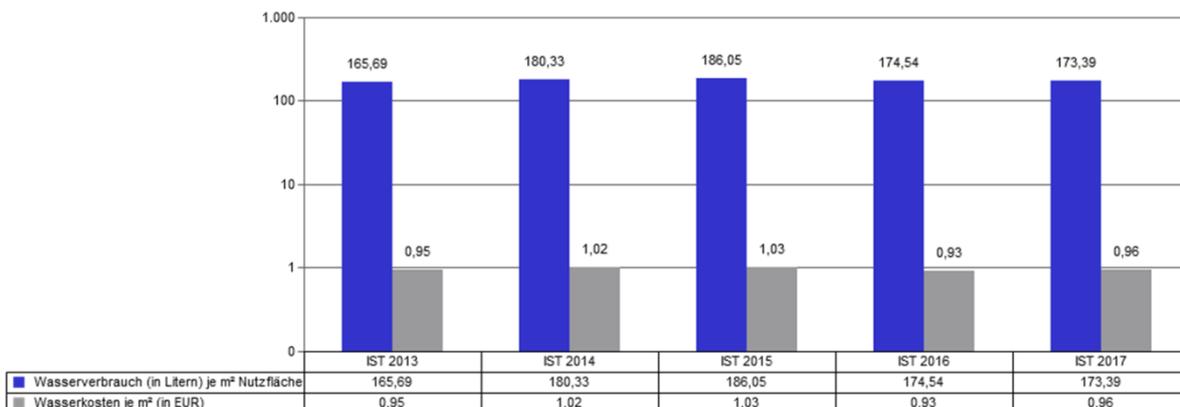
Im Vergleich zum Vorjahr sind der Verbrauch und die Kosten leicht gesunken.

Strom - Verbrauch und Kosten je m² Nutzfläche Verwaltungs und Schulgebäude



Im Vergleich zum Vorjahr sind der Verbrauch und die Kosten leicht gesunken.

Wasser - Verbrauch und Kosten je m² Nutzfläche Verwaltungs und Schulgebäude

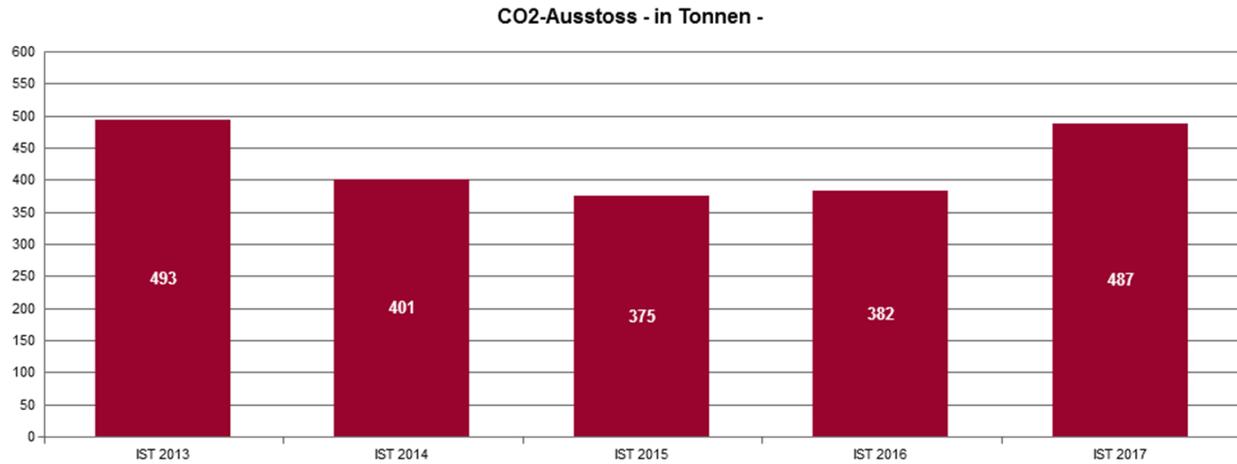


Im Vergleich zum Vorjahr sind der Verbrauch und die Kosten in etwa konstant.

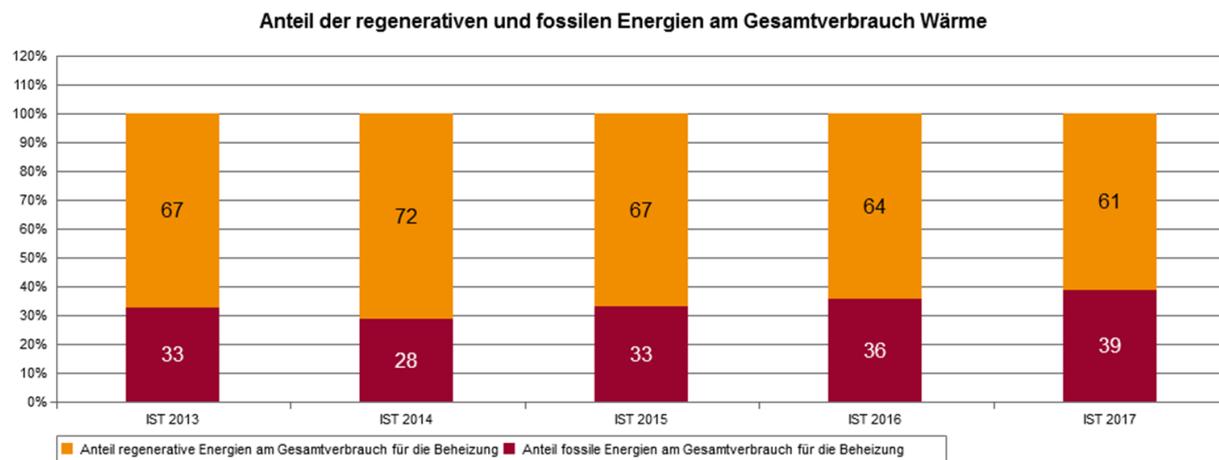
11.24.02 Facility Management

Schlüsselprodukt

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss



Aufgrund technischer Probleme der Anlagen in Lörrach und Rheinfelden kam es im letzten Jahr zu einem erheblichen Anstieg des CO₂-Ausstoßes. Im kommenden Jahr ist wieder mit einem Rückgang zu rechnen und die gesetzten Zielwerte sollten eingehalten werden.



In den nächsten Jahren wird ein kontinuierlicher Anstieg des Anteils an regenerativen Energien beim Wärmeverbrauch erwartet.

Teilergebnisrechnung

Facility Management 11.24.02

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
3	+ Aufgelöste Investitionszuwendungen	86.996,51	86.900	88.833,24	1.933,24	0	0	1.933,24-	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	141.582,41	140.600	132.329,79	8.270,21-	0	0	8.270,21	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	360.463,23	349.800	371.276,89	21.476,89	0	0	21.476,89-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.716,05	0	5.111,96	5.111,96	0	0	5.111,96-	0
8	+ Zinsen und ähnliche Erträge	190,53	0	201,35	201,35	0	0	201,35-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	148.611,34	0	26.808,86	26.808,86	0	0	26.808,86-	0
11	= Ordentliche Erträge	753.560,07	577.300	624.562,09	47.262,09	0	0	47.262,09-	0
12	- Personalaufwendungen	2.576.775,86-	2.650.179-	2.718.815,96-	68.637,01-	0	18.000,00-	50.637,01	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.685.912,84-	6.056.358-	6.502.332,23-	445.974,55-	53.100,00-	1.287.000,00-	894.125,45-	782.000,00-
15	- Abschreibungen	1.486.405,51-	1.593.047-	1.538.833,84-	54.213,24	0	0	54.213,24-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	49.027,71-	45.491-	46.863,17-	1.372,21-	0	0	1.372,21	0
19	= Ordentliche Aufwendungen	8.798.121,92-	10.345.075-	10.806.845,20-	461.770,53-	53.100,00-	1.305.000,00-	896.329,47-	782.000,00-
20	= Ordentliches Ergebnis	8.044.561,85-	9.767.775-	10.182.283,11-	414.508,44-	53.100,00-	1.305.000,00-	943.591,56-	782.000,00-
40	+ Erträge aus internen Leistungen	9.406.681,55	10.948.509	11.242.626,60	294.117,28	0	0	294.117,28-	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	712.866,46-	748.910-	677.168,50-	71.741,69	0	0	71.741,69-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	261.520,93-	456.062-	428.043,36-	28.019,12	0	0	28.019,12-	0
54	- Aufwand für IuK	46.650,97-	45.726-	45.874,05-	147,82-	0	0	147,82	0
60	- Kalkulatorische Kosten	187.050,44-	141.760-	142.981,51-	1.221,99-	0	0	1.221,99	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	8.198.592,75	9.556.051	9.948.559,18	392.508,28	0	0	392.508,28-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	154.030,90	211.724-	233.723,93-	22.000,16-	53.100,00-	1.305.000,00-	1.336.099,84-	782.000,00-

Teilfinanzrechnung

Facility Management 11.24.02

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	510.842,19	490.400	512.406,84	22.006,84	0	0	22.006,84-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	6.959.148,10-	8.739.928-	9.266.186,96-	526.259,37-	53.100,00-	1.305.000,00-	831.840,63-	782.000,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	6.448.305,91-	8.249.528-	8.753.780,12-	504.252,53-	53.100,00-	1.305.000,00-	853.847,47-	782.000,00-
6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	4.000,00	4.000,00	0	0	4.000,00-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	4.000,00	4.000,00	0	0	4.000,00-	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	51.870,22-	51.500-	35.826,23-	15.673,77	7.102,94	0	8.570,83-	0
15	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	27.486,62-	27.486,62-	27.486,62-	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	51.870,22-	51.500-	63.312,85-	11.812,85-	20.383,68-	0	8.570,83-	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	51.870,22-	51.500-	59.312,85-	7.812,85-	20.383,68-	0	12.570,83-	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	6.500.176,13-	8.301.028-	8.813.092,97-	512.065,38-	73.483,68-	1.305.000,00-	866.418,30-	782.000,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	6.500.176,13-	8.301.028-	8.813.092,97-	512.065,38-	73.483,68-	1.305.000,00-	866.418,30-	782.000,00-

61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen

Ziele & Kennzahlen

Alexander Willi, Dezernent I – Verwaltungsausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe		
A	Die finanzielle Handlungsfähigkeit zur stetigen Aufgabenerfüllung ist nachhaltig sichergestellt.	Einwohner/-innen		
Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße		
A 1	Der Haushalt ist im ordentlichen Ergebnis, unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren, ausgeglichen.	A 1 k1		
A 2	Das Basiskapital bleibt erhalten (Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit).	A 2 k1		
Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad		
A 1.1	Aufstellung eines im ordentlichen Ergebnis ausgeglichenen Gesamthaushaltes unter Berücksichtigung einer bedarfsgerechten Finanzausstattung (Plan).	100 %		
A 1.2	Vollständige Erwirtschaftung des Ressourcenverbrauchs im Gesamtergebnishaushalt (IST).	99 %		
A 2.1	Unterjährige Budgetüberwachung und erforderlichenfalls Einleiten von Gegensteuerungsmaßnahmen.	100 %		
KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k1	Fehlbetrag/Überschuss (Ergebnis) (in EUR)	0	-1.883.801	Mindererträge aus der Spitzabrechnung der FlüAG-Kosten für 2015 von rd. 1,93 Mio. EUR
A 2 k1	Veränderung des Basiskapitals (in EUR)	3.805.700	0	

GESAMTBETRACHTUNG

Die Schlüsselzuweisungen nach § 8 FAG haben im Vergleich zum Planansatz 2017 zu Mehrerträgen in Höhe von 2.272.800 EUR geführt. Ursächlich hierfür ist der mit der 4. Teilzahlung 2017 erhöhte Kopfbetrag von 671 EUR (Plan 664 EUR) bei einer Ausschüttungsquote von 71,2 % für das Jahr 2017. Hinzu kamen geringe Nachzahlungen für die Jahre 2014, 2015 und 2016 in Höhe von insgesamt rund 3.050 EUR.

Bei der Grunderwerbsteuer wurden gegenüber dem Planansatz 2017 in Höhe von 15 Mio. EUR Mindererträge von rund 881.700 EUR erzielt. Lediglich in vier Monaten im Jahr 2017 wurde der Planwert erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Grunderwerbsteuereinnahmen im Jahr 2017 von 14.742.250 EUR auf 14.118.340 EUR zurückgegangen (- 623.910 EUR).

Die Zuweisungen aus dem Soziallastenausgleich nach § 22 FAG fallen um rund -55.000 EUR niedriger aus als im Plan (2.993.100 EUR), da sich die Berechnungsgrundlagen im Bemessungszeitraum gegenüber der Modellberechnung verändert haben.

Bei den VRG-Zuweisungen nach § 11 Abs. 5 FAG ergibt sich ein Mehrertrag von rund 72.200 EUR gegenüber dem Planwert (7.883.400 EUR), welcher auf die Erhöhung des Gesamtzuweisungsbetrages zurückzuführen ist.

Die Kreisumlage 2017 fiel aufgrund einer leichten Korrektur der Steuerkraftsumme um rd. 3.500 EUR höher aus als geplant.

Teilergebnisrechnung

Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen 61.10

Alexander Willi, Dezernent I – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	152.150.949,86	151.477.500	152.911.851,02	1.434.351,02	1.429.400,00	0	4.951,02-	0
	31110000 Schlüsselzuweisungen Land § 8 FAG	29.811.447,40	27.995.600	30.268.396,40	2.272.796,40	1.429.400,00	0	843.396,40-	0
	31310010 Zuw.Land §11 (1) FAG (Einwohner)	2.478.000,30	2.484.600	2.506.461,80	21.861,80	0	0	21.861,80-	0
	31310040 Zuw.Land §11 (4) FAG (Sonderbehörden)	2.722.820,00	2.888.500	2.889.154,00	654,00	0	0	654,00-	0
	31310050 Zuw.Land §11 (5) FAG (VRG)	7.269.308,00	7.883.400	7.955.568,00	72.168,00	0	0	72.168,00-	0
	31510000 Grunderwerbsteuer	14.742.249,60	15.000.000	14.118.338,64	881.661,36-	0	0	881.661,36	0
	31820000 Kreisumlage	92.187.589,56	92.232.300	92.235.841,18	3.541,18	0	0	3.541,18-	0
	31829000 § 22 FAG Soziallastenausgleich (Status-Q)	2.939.535,00	2.993.100	2.938.091,00	55.009,00-	0	0	55.009,00	0
11	= Ordentliche Erträge	152.150.949,86	151.477.500	152.911.851,02	1.434.351,02	1.429.400,00	0	4.951,02-	0
17	- Transferaufwendungen	9.272.389,70-	9.928.100-	9.932.686,52-	4.586,52-	0	0	4.586,52	0
	43710000 Finanzausgleichsumlage §1a FAG	8.275.856,20-	8.866.700-	8.868.349,20-	1.649,20-	0	0	1.649,20	0
	43720010 KVJS-Umlage	996.533,50-	1.061.400-	1.064.337,32-	2.937,32-	0	0	2.937,32	0
19	= Ordentliche Aufwendungen	9.272.389,70-	9.928.100-	9.932.686,52-	4.586,52-	0	0	4.586,52	0
20	= Ordentliches Ergebnis	142.878.560,16	141.549.400	142.979.164,50	1.429.764,50	1.429.400,00	0	364,50-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	142.878.560,16	141.549.400	142.979.164,50	1.429.764,50	1.429.400,00	0	364,50-	0

Teilfinanzrechnung

Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen 61.10

Alexander Willi, Dezernent I – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	152.254.608,98	151.477.500	153.046.865,59	1.569.365,59	1.429.400,00	0	139.965,59-	0
	61110000 Schlüsselzuweisungen Land § 8 FAG	29.811.447,40	27.995.600	30.268.396,40	2.272.796,40	1.429.400,00	0	843.396,40-	0
	61310000 Sonstige allg. Zuweisungen Land (FAG)	12.470.128,30	13.256.500	13.421.371,70	164.871,70	0	0	164.871,70-	0
	61510000 Grunderwerbsteuer	14.845.908,84	15.000.000	14.183.165,31	816.834,69-	0	0	816.834,69	0
	61820000 Kreisumlage	92.187.589,44	92.232.300	92.235.841,18	3.541,18	0	0	3.541,18-	0
	61829000 §22 FAG Soziallastenausgleich	2.939.535,00	2.993.100	2.938.091,00	55.009,00-	0	0	55.009,00	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	9.272.389,70-	9.928.100-	9.932.686,52-	4.586,52-	0	0	4.586,52	0
	73710000 Finanzausgleichsumlage §1a FAG	8.275.856,20-	8.866.700-	8.868.349,20-	1.649,20-	0	0	1.649,20	0
	73720000 KVJS-Umlage	996.533,50-	1.061.400-	1.064.337,32-	2.937,32-	0	0	2.937,32	0
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	142.982.219,28	141.549.400	143.114.179,07	1.564.779,07	1.429.400,00	0	135.379,07-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	142.982.219,28	141.549.400	143.114.179,07	1.564.779,07	1.429.400,00	0	135.379,07-	0
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	142.982.219,28	141.549.400	143.114.179,07	1.564.779,07	1.429.400,00	0	135.379,07-	0